

1. Das Netzwerk Norderstedt als erfolgreiches Modell sozialraumorientierter Nachbarschaftsarbeit

Die „Nachbarn-für-Nachbarn“ – Gruppen bieten **offene und zugleich verbindliche Räume für Begegnung**, gegenseitigen Unterstützung, selbstwirksames Engagement und Gestaltung des Miteinanders im Quartier. Sie ermöglichen **langlebige, nachbarschaftliche Beziehungen (Verbundenheit!)** und sind das **beste Mittel gegen grassierende Einsamkeit** und die **Basis für nachbarschaftliche Hilfe in Krankheit, Not und Alter**.

2. Das Projekt „Quartiersengel“ als Chance für NeNA – ein Nachbarschaftsnetzwerk im Trinitatis-Quartier.

Zum 1. Januar begann das Projekt „Quartiersengel“ im Trinitatis-Quartier als Kooperation zwischen Kirchenkreis (Initiative ZusammenWir!), Gemeinde und Bezirksamt (Förderung des Projektes und des Bauwagens). Die Projektziele entsprechen denen des Norderstedter Nachbarschaftsnetzwerkes, z.B.:

- Aufbau sorgender, inklusiver Gemeinschaften (Caring Community/ 7. Altenbericht)
- Förderung von Nachbarschaftskultur/kreative Nächstenliebe
- Förderung von Selbsthilfe- und Selbstorganisationsstrukturen
- Ermutigung und Ermächtigung der Menschen zu Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative
- Initiierung, Einrichtung von Begegnungsräumen
- Aufbau/Unterstützung von Mikro-Netzwerken,
- Kooperatives Miteinander im Sozialraum
- Vernetzung von Trägern sowie professionellen und freiwilligen Akteur*innen im Quartier
- Synergien und besserer Fluss von Informationen über Beratung, Hilfe, Beziehung und Begegnung

3. Das liegt nah: NeNA – Netzwerk Nachbarschaft Altona Wir starten gemeinsam mit dem Bezirksamt und unterstützenden Trägern/ Initiativen einen Modelltransfer

NeNo wird „role model“. Dafür spricht:

- Die gute Kooperation zwischen dem Kirchenkreis, der ZusammenWir-Initiative, der Gemeinde und dem Bezirksamt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Im Trinitatis-Quartier bündeln sich Interessen und Energien. Gemeinsam unterstützen wir „Partnerschaften für Demokratie und Vielfalt“ und selbstwirksame Nachbarschaftsgestaltung in Altona. **Zusammenwirken** liegt nah. Alle können profitieren.
- Mit NeNo haben wir ein Modell, das sich als **NeNA/ Netzwerk Nachbarschaft Altona** im Rahmen des Quartiersengel-Projektes als exemplarisches Mikroprojekt gemeinsam umsetzen, entwickeln und gestalten ließe - als Kooperationsprojekt zwischen Bezirksamt Altona, dem Kirchenkreis und möglichen anderen Partnern, das bei Gelingen Schule machen könnte. Natürlich unter Anpassung an den anderen Ort Altona und die veränderten sozialen Bedingungen/ Themen. Inhaltliche und finanzielle Ressourcen wären weitgehend vorhanden.
- Der **Bezirk** würde das Projekt nach außen mit vertreten, z.B. durch das **Versenden der Einladungsbriefe, Kooperation** bei der Suche nach Räumen und Partnern, **gemeinsame Weiterentwicklung**. Weitere größere finanzielle Ressourcen bräuchte es im Moment nicht. Das Projekt passt zur Altonaer Deklaration ebenso wie zu sinnvoller Arbeit im demographischen Wandel - zu uns allen und unseren Zielen.
- Wünschenswert auch für die Außenwirkung und die Akzeptanz wäre eine **inhaltliche Unterstützung des Prototyps/ Pilotprojektes durch andere Altonaer Initiativen**, die im nahen Umfeld wirken (Altonavi, GWA St. Pauli, Elbdiakonie, ATV).

Grundstruktur NENA

- **Grundkooperation Bezirk & Kirche (ausbaufähig)**

Gemeinsames Ziel: Das exemplarische Projekt Nachbarn für Nachbarn kooperativ weiterzuentwickeln im Sinne von „Keywork“ (Karin Nell) – freiwilliges Engagement und Räume des **Zusammenwirkens/** Themen aus dem Quartier und gesellschaftlicher Transformation hören und aufgreifen, Caring Community/ Gemeinschaften stiften und Nachbarschaften

gestalten/ Nachbarschaftskultur entwickeln. Das Einladungsschreiben wird in diesem Sinne neu formuliert. Wir möchten, kooperierend mit Karin Nell, **mit einem aktivierenden Workshop zur Nachbarschaftskultur beginnen**.

Kernkooperation: ZusammenWir/ Quartiersengel-Projekt/ Kirchengemeinde in Kooperation mit dem Bezirk. Dazu Netzwerkpartner (Evangelisch in Altona, Sportverein, Seniorenbeirat, Elbdiakonie, Stadtteilrat...).

Weiterentwicklung möglich/ erwünscht (Stichworte: Beirat mit Netzwerkpartnern für gemeinsame Nachbarschaftskultur/ nebenand.de/ digitale Formate weiterdenken/ Aktionsgruppen ermöglichen/ Bedarfe und Nachbarschaftshilfe einbinden/ Familien- und Migrantenpatenschaften/ bürgerschaftliche Beteiligung im Trinitatis-Quartier (Café, Obdachlosenarbeit – nachbarschaftliche Integration, Kita – Großelternpatenschaften, Vernetzung Seelsorgefortbildung...)

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Gemeinsam kündigen wir das Projekt medial an und vertreten es nach außen. Das Bezirksamt versendet die Einladungen an bis zu (500-) 1000 Einwohner*innen zwischen 60 und 80 Jahren bei Eröffnung einer neuen Gruppe. Das Einladungsschreiben (vgl. dazugehöriges Anschreiben siehe Anhang, gerne mit Unterschrift der Bezirksamtschefin). Es geht um gemeinsame Stärkung bürgerschaftlichen Engagements/ „gesellschaftliche Brückenbauer“ sein s.u. von Berg.

- **Lokale Verankerung/ exemplarisches Mikroprojekt im TrinitatisQuartier**

Lokales Gebiet und Standorte werden gemeinsam ausgesucht. Grundlage ist auch die Sozialraumanalyse durch den Kirchenkreis in 2021. Dazugekommen ist die Initiative „Neues Amt Altona e.G.“ <https://neuesamt.org/> mit den Räumen in der großen Bergstraße, kirchlich verbunden durch die Initiative Evangelisch in Altona. Ein gut vernetzter Standort für die Start.

- **Wie geht es los?**

In Planung: Geplanter Start ist Frühjahr 2024 mit einem Workshop zu NENA – Netzwerk kreative Nachbarschaft Altona **im neuen Amt**.

Wir machen es wie NeNo – aber mit Anpassung an Zeit und Ort.

Denn vor 10 Jahren sah die Welt noch anders aus und Altona ist nicht Norderstedt!

Aus der Info-Veranstaltung wird also **ein aktivierender Basis-Workshop für freiwilliges Selbstengagement und Nachbarschaftskultur**.

Entsprechend ändert sich die Einladung, die sowohl vom Bezirksamt verschickt wie auch im Altonaer Netzwerk von Andrea Weber verteilt wird.

Der **Basisworkshop**, den Karin Nell (Keywork, Düsseldorf) und Andrea Weber (Quartiersengel) im Neuen Amt durchführen, ist der Startpunkt für NENA – **Netzwerk kreative NACHbarschaft Altona**. Daraus wachsen Ideen, Mikroprojekte, Aktionsgruppen und ein monatlicher JourFix - Nachbarschaftsfrühstück im Trinitatisquartier jeweils am 1. Mittwoch im Monat, Start wäre der 1. November - und vielleicht noch was ganz anderes...

Fazit

„Aging in Place“ war Thema des letztjährigen Körper-Demographie-Forums. In diesem Jahr sind es die „Drittes Orte“ – Begegnungsorte im Quartier, denen die Körper-Tagung nachgeht.

Die Initiative ZusammenWir! trifft mit ihrem Bauwagen- und dem Nachbarschaftsprojekt Grundthemen konzeptioneller und innovativer Quartiersarbeit im demografischen Wandel.

Quartiere werden in Zeiten sozialer und gesellschaftlicher Spannungen resilienter und kreativer in Blick auf Krisenbewältigung, wenn die Menschen, die in ihnen leben, in einem guten Kontakt miteinander stehen und es gut kooperierende Institutionen gibt.

„Wir leben im Stadtteil und wollen hier auch älter werden. Damit dies gelingt, wollen wir uns gegenseitig dabei unterstützen“, so sagt programmatisch eine NeNo-Nachbarin. Die beispielhafte Strategie der Stadt Aarhus in Bezug auf Pflegeheime beschreibt Hosea Che Dutschke: Motto: „Keep the citizens away“ ! Das setzt Vernetzung, gute Hilfestrukturen und Ermächtigung zu bürgerschaftlichem Miteinander und Füreinander im Quartier voraus. Das Körper-Demografie-Symposium mit seinen Themen „Aging in Place“ /2022 und „Dritte Orte“/2023 weist in diese Richtung.

In diesem Sinne sagte Dr. Stefanie von Berg, Bezirksamtsleitung Altona, am 8. Dezember 2021 im Konvent der Pastorinnen und Pastoren:

„Die Spaltung der Gesellschaft wird größer. Das macht uns große Sorgen. Die Spaltung zwischen arm und reich nimmt in Altona rapide zu. Das Drogenthema bekommt eine neue Dynamik. Verzweigung und Ausweglosigkeit werden stärker. Die Not wird nicht mehr wahrgenommen, sondern abgespalten. Die Konflikte zwischen einzelnen Gruppen nehmen zu. Nach meiner Beobachtung bleibt der Gemeinsinn auf der Strecke. Wir brauchen gesellschaftliche Brückenbauer!“

Melanie Kirschstein / „ZusammenWir!“ Oktober 23/ Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein